

Titel der Arbeit

Name

Mechanical Engineering Bachelor

Fokusprojekt HS 2015; FS 2016

Name des Institutes
ETH Zürich

Supervisors:

Name
Name

Professor:

Prof. Dr. Name

Abstract

English abstract

Deutsches Abstract

Contents

Nomenclature	v
Acronyms	vi
List of Figures	vii
List of Tables	viii
1. Demo	1
1.1. aaa	1
1.1.1. bbb	1
2. Introduction	3
3. Theory	4
4. Methods	5
5. Results	6
6. Discussion	7
7. Conclusion	8
8. Source Code	9
Appendices	11
A. Code of Conduct	12

Nomenclature

Notation	Description
Latin Letters	
p	pressure.
Greek Letters	
π	The ratio of a circle's circumference to its diameter.
ρ	Density of air.

Acronyms

ETHZ Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

List of Figures

1.1. a nice picture	2
-------------------------------	---

List of Tables

1.1. das ist eine Tabelle	2
-------------------------------------	---

1. Demo

1.1. aaa

1.1.1. bbb

ccc

Demonstration der Quellenangaben, Akronym- und Symbol- Referenzierung

Die Farben der Verlinkungen können im File header.sty geändert werden.

Eine einfache Referenz ins Literaturverzeichnis[**einstein**]

“Dies ist ein Zitat” [**einstein**]

“Dieses Zitat ist im Displaymode” [**einstein**]

nachher kommt die Fussnote¹

Hier verwende ich das Symbol π, ρ und p das geht auch im Mathematik Modus

ρ

Und hier eine Abkürzung **Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)**

Bei der zweiten Verwendung steht nur noch die Abkürzung ohne Erklärung **ETHZ**

Einheiten werden so verwendet: 2 m

Eine Aufzählung:

- Bla
- BlaBla

¹footnotes working fine

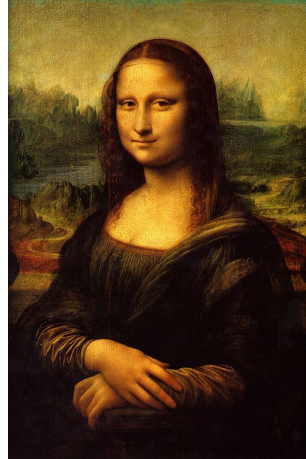


Figure 1.1.: a nice picture

	Messbereich	Auflösung
Fx	80N	1/50N
Fy	80N	1/50N
Fz	240N	1/25N
Mx	4Nm	1/2000Nm
My	4Nm	1/2000Nm
Mz	4Nm	1/2000Nm

Table 1.1.: das ist eine Tabelle

Ich kann auch auf das Bild verweisen (**Figure 1.1**)

oder auf den Anhang: **Appendix A**

oder auf das Kapitel: **chapter 1**

oder auf die section: **section 1.1**

Wenn ich nur die Nummer ohne Keyword will, dann nehme ich **1**

2. Introduction

3. Theory

4. Methods

```
1 const f = (x,y) => {  
2     console.log(x+y);  
3 }
```

5. Results

6. Discussion

7. Conclusion

8. Source Code

```
1 const addAndLog = (x,y) => {
2     const sum = x + y;
3     console.log(sum);
4     if (sum > 10) {
5         break;
6     }
7 }
```

Listing 8.1: Beispiel Caption

```
1 import { Iterator } from "../iterator/iterator.js";
2
3 export { Range }
4
5 /**
6  * Creates a range of numbers between two inclusive boundaries,
7  * that implements the iterator protocol.
8  * First and second boundaries can be specified in arbitrary order,
9  * step size is always the third parameter.
10 * Consider the examples at the end of the documentation.
11 *
12 * Contract:
13 * - End-value may not be reached exactly, but will never be exceeded.
14 * - Zero step size leads to infinite loops.
15 * - Only values that behave correctly with respect to addition and
16 *   size comparison may be passed as arguments.
17 * @constructor
18 * @param { !Number } firstBoundary - the first boundary of the range
19 * @param { Number } secondBoundary - optionally the second boundary of the range
20 * @param { Number } step - the size of a step, processed during each iteration
21 * @returns IteratorType<Number>
22 * @example
23 * const [zero, one, two, three] = Range(3);
24 * const [five, three, one] = Range(1, 5, -2);
25 * const [three, four, five] = Range(5, 3);
26 */
27 const Range = (firstBoundary, secondBoundary = 0, step = 1) => {
28     const stepIsNegative = 0 > step;
29     const [left, right] = normalize(firstBoundary, secondBoundary, stepIsNegative);
30
31     return Iterator(
32         left,
33         value => value + step,
34         value => hasReachedEnd(stepIsNegative, value, right)
```

```
35     );  
36 };  
37  
38 /**  
39  * Sorts the two parameter a and b by its magnitude.  
40  * @param { Number } a  
                                     ./mainmatter/snippets/example.js
```

Appendices

A. Code of Conduct



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Zitier-Knigge Über den Umgang mit fremdem Gedankengut

(Adaption des „Merkblatt für den Umgang mit Plagiaten“ der Lehrkommission der Universität Zürich,
erlassen am 30. April 2007)

Dieses Merkblatt bietet einen Überblick über die wichtigsten Regeln im Umgang mit fremdem, geistigen Eigentum. Es gehört zum Verfassen wissenschaftlicher Texte, dass Gedankengänge, Methoden, und Theorien , die von Dritten übernommen werden, klar als *entlehntes* Gedankengut ausgewiesen werden.

A. Grundregeln

Kürzere Passagen eines fremden Werkes dürfen zitiert werden. Dies setzt aber eine Kennzeichnung des Zitats und eine Angabe der Quelle voraus.

- 1] **Quellenangabe:** Weisen Sie alle verwendeten Quellen vollständig und nachvollziehbar aus, damit ein Ausstehender diese überprüfen kann. Verwenden Sie dafür die gängigen wissenschaftlichen **Zitierregeln** Ihres Faches sowie die speziellen Vorschriften für das Zitieren elektronischer Quellen.
- 2] **Eigenleistung:** Unterscheiden Sie klar zwischen Eigen- und Fremdleistung. Nennen Sie bei Fremdleistungen den Autor. Dies gilt gleichermassen für Texte, Computercodes, Tabellen, Grafiken und Daten, auch wenn sie aus dem World Wide Web stammen.
- 3] **Wörtliche Zitate:** Setzen Sie wörtlich übernommenen Text (dazu gehören auch Satzteile oder Begriffe), in **Anführungs- und Schlusszeichen**.
- 4] **Sinngemässe Zitate (Paraphrase):** Setzen Sie bei Literaturstellen, die Sie in eigene Worte gefasst haben oder als Zusammenfassung wiedergeben, die Quelle in **Klammern**.
- 5] **Sekundärquellen:** Kennzeichnen Sie ein Zitat als Sekundärquelle, wenn Sie dieses von einem anderen Autor übernommen haben, ohne die Originalquelle zu überprüfen.
- 6] **Literaturverzeichnis:** Führen Sie am Ende Ihrer Arbeit alle verwendeten Quellen und ‚Gedankenväter‘ Ihrer Arbeit auf.
- 7] **Allgemeinwissen:** Was als Allgemeinwissen (Grundlagenwissen) angenommen werden darf, muss nicht mit einer Quellenangabe versehen werden. Wird das Grundlagenwissen jedoch von anderen Autoren, bzw. Autorinnen (etwa aus einem Studienbuch) übernommen, ist die Quelle zu nennen.

B. Was gilt als Plagiat?

Unter einem Plagiat versteht man die ganze oder teilweise Übernahme eines fremden Werks ohne Angabe der Quelle und des Urhebers bzw. der Urheberin.

Nicht erlaubt ist¹, ...

- 1] die wörtliche oder sinngemässe Übernahme geistigen Eigentums (Textstellen, Gedanken, Aufbau, ...) einer anderen Person, ohne die Quelle klar auszuweisen.
- 2] Die Verwendung von Textteilen aus dem Internet, ohne Angabe der www-Adresse und des Zugriffsdatums.
- 3] die Verwendung Ihrer eigenen schriftlichen Werke, bzw. Teile daraus in mehreren Studienarbeiten oder Leistungskontrollen ohne ausdrückliche Kennzeichnung.
- 4] die Übersetzung fremdsprachiger Texte oder Textteile ohne Quellenangabe
- 5] Das Einreichen eines Werkes unter Ihrem Namen, das von einer anderen Person verfasst worden ist („Ghostwriting“)
- 6] Die Übernahme von Textteilen aus einem fremden Werk, allenfalls paraphrasiert und mit Angabe der verwendeten Quelle, aber nicht im Kontext des übernommenen Textteils (Beispiel: Verstecken der plagiierten Quellen in einer Fussnote am Ende der Arbeit).

C. Folgen eines Plagiats

Ein Plagiat ist gemäss Art. 2 Bst. b der Disziplinarordnung ETH Zürich (RSETHZ 361.1) ein Disziplinarverstoß und mündet in einem Disziplinarverfahren. Detaillierte Informationen zum Verfahren und den Zuständigkeiten finden Sie in der Disziplinarordnung der ETH Zürich aufgeführt (RSETHZ 361.1 / www.rechtssammlung.ethz.ch).

¹ vgl. unijournal 4/2006, Beitrag von Prof. Christian Schwarzenegger



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Zitier-Check

- ☐ Zitierstandards des Fachgebiets bekannt? (Bei Unsicherheit frühzeitig bei Betreuer nachfragen)
- ☐ Wörtliche Zitate mit Anführungszeichen versehen und Nennung des Autors (mit Seitenangabe)?
- ☐ Alle Autoren von zitierten, paraphrasierten oder geliehenen Ideen genannt?
- ☐ Fremdes geistiges Eigentum klar von Eigenleistung getrennt und ausgewiesen?
- ☐ Finden sich alle verwendeten Quellen im Literaturverzeichnis aufgelistet?
- ☐ Quellen aus dem Internet ausgewiesen?
- ☐ Wurden Primärquellen der Sekundärquelle vorgezogen?
- ☐ Formale Kriterien respektiert?
- ☐ Übernommene Tabellen/Abbildungen/Bilder mit Quelle versehen?
- ☐ Eigenständigkeitserklärung unterschrieben und beigelegt?

Wenn Sie alle 10 Fragen bejahen können, sollte Ihre schriftliche Arbeit einer allfälligen elektronischen Plagiatsprüfung standhalten und Sie dürfen Ihr Werk ruhigen Gewissens einreichen.